



Fachverband Gebäude-Klima e. V.

Danziger Str. 20 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon (07142) 788899-0 · Telefax (07142) 788899-19
E-Mail: info@fgk.de · Internet: www.fgk.de

Studie beziffert enorme Energieeinsparungen durch Wärmerückgewinnung

Einsatz in Nicht-Wohngebäuden besonders effizient und wirtschaftlich / Vermeidung von rund 100 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr / FGK: Wärmerückgewinnung den regenerativen Energien gesetzlich gleichstellen

Bietigheim-Bissingen, 23.07.2013 – Der Einsatz der Wärmerückgewinnung trägt entscheidend zur Erhöhung der Gebäudeenergieeffizienz in Deutschland und Europa bei. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier im Auftrag des Fachverbandes Gebäude-Klima e. V. (FGK). Die Forscher zeigen auf, dass gerade in Nicht-Wohngebäuden wie Hotels oder Bürokomplexen nicht nur ein wesentlich größeres Energieeinsparpotential genutzt, sondern aufgrund der spezifischen Anlagengrößen auch besonders wirtschaftlich gehoben werden kann.

Obwohl die Anzahl der Wohngebäude (ca. 18,2 Millionen Einheiten) in Deutschland die der Nicht-Wohngebäude (ca. 1,7 Millionen Einheiten) deutlich übertrifft, entfallen auf Letztere rund 2/3 des Energiebedarfs des gesamten Gebäudebestands. Grund ist das größere Raumvolumen. Da zentrale raumluftechnische Anlagen immer häufiger mit Wärmerückgewinnung ausgestattet werden, zeigt sich die energetische Bedeutung der Wärmerückgewinnung besonders im Nicht-Wohnbereich. So beträgt der Anteil an der insgesamt zurückgewonnen Wärme in Deutschland hier rund 93,3 % (2.301.568 MWh/a), während es im Wohnbereich nur 6,7 % sind (165.429 MWh/a). Die Befunde der Autoren Prof. Dr.-Ing. Percy Kampeis und Dr.-Ing. Christoph Kaup decken sich auffallend gut mit einem Arbeitspapier der EU-Kommission, wonach in der EU durch die Nutzung der Wärmerückgewinnung in Nicht-Wohngebäuden pro Jahr umgerechnet rund 100 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart werden. Durch eine verstärkte Nutzung der WRG könnten bis 2025 weitere 50 Millionen Tonnen gegenüber 2010 eingespart werden, heißt es in dem Papier.

FGK-Geschäftsführer Günther Mertz: „Die aktuelle Studie des Umwelt-Campus Birkenfeld zeigt: ohne Wärmerückgewinnung kann die Energiewende im Gebäudebereich nicht funktionieren. Wir setzen uns weiter mit Nachdruck dafür ein, diese Technologie den regenerativen Energien gesetzlich gleichzustellen und als Primärmaßnahme im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zu verankern.“ Diese Forderung des FGK wird von mehreren Gutachten unterstützt.

Hintergrund: Lüftungswärmeverluste in einem Gebäude machen rund 35 bis 38 % der gesamten Wärmeverluste aus. Bei der Wärmerückgewinnung in Lüftungsanlagen wird die warme Luft im Gebäude, die bei einer Fensteröffnung ungenutzt in die Umgebung entweichen würde, zur Erwärmung der kühlen Außenluft eingesetzt.

Download der Studie unter:

http://www.downloads.fgk.de/130610_Studie_WRG_NWG_Umwelt-Campus-Birkenfeld.pdf

ca.2300 Zeichen

Juli 2013

PM_13_13

Über den Fachverband Gebäude-Klima e. V.

In seiner mehr als 40-jährigen Geschichte entwickelte sich der Fachverband Gebäude-Klima e. V. zum führenden Branchenverband der deutschen Klima- und Lüftungswirtschaft. In dieser Funktion vertritt der FGK die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Marktpartnern, der Politik, der Wirtschaft, den Normungsinstitutionen und der Wissenschaft. Mit einer intensiven politischen Kommunikation nimmt der Verband Einfluss auf ordnungsrechtliche Vorgaben sowie auf Normen aus dem relevanten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung. Die ca. 300 Mitglieder des FGK beschäftigen rund 45.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von etwa 6,5 Milliarden Euro pro Jahr.

Pressekontakt

Daniel Hörer

Referent PR und Public Affairs

Fachverband Gebäude-Klima e.V.

Danziger Straße 20

74321 Bietigheim-Bissingen

Tel. +49 7142 788899-14

Fax +49 7142 788899-19

hoerer@fgk.de

www.fgk.de